

Vagabund: So ein Sonderling! Und der sitzt nu seit dreißig Jahren in 'ner muffigen Stube, wo kaum einer so gut auf die Landstraße paßt, wie er. Ach ja, die liebe alte Landstraße. (Ab ins Haus.)

[Konstantia Willner kommt durch das Tor, trägt Schirm und Reisetasche.]

## 14. Auftritt.

Konstantia. Habelmann.

Konst. (erfreut): Da sitzt du ja, Hyronimus. Guten Tag, lieber Bruder!

Habelmann (aufstehend): Ah, Konstantia, guten Tag! So schnell bist du nachgekommen? Wir sind auch eben erst angekommen.

Konst.: Wo ist Ella?

Habelmann: Im Dorfe. Sie werden gleich wiederkommen.

Konst.: Wer? Sie?

Habelmann: Nun, Ella, und der Herr Engler.

Konst. (heftig): Herr Engler? Der ist doch hoffentlich in deinem Alter.

Habelmann: Aber nein, der ist nur halb so alt wie ich.

Konst. (wie oben): Hyronimus!

Habelmann: Da kannst du ganz unbesorgt sein. Der Herr Engler ist ein Weiberfeind.

Konst.: Und da läuft er mit Ella in der Weltgeschichte umher?

Habelmann: Es hat ihm auch Ueberwindung gekostet.

Konst.: Hyronimus, du bist doch zu einfältig.

Habelmann: Aber, Konstantia, verlass' dich auf mich.

Konst.: Auf dich, ja, ja, dann ist man verlassen. Na, den Herrn Engler wollen wir schon los werden. Setz zeige mir die Zimmer.

Habelmann: Die sind im Dorf, im „Roten Ochsen“. Ella besichtigt sie.

Konst.: . . . mit dem Herrn Engler zusammen. Warum sitzt du hier?

Habelmann: Ich muß hier wohnen. Im Dorf sind zwei Betten und hier ist nur eins zu haben.

Konst.: Das Haus hier voll? Man steht ja niemand.

Habelmann: Alles bestellt von Amerikanern.

Konst.: Sooo? Da werden wir doch gleich einmal sehen, ob hier eine Bunzlauer Töpfermeisterswitwe nicht mehr gilt als so ein windiger Amerikaner.

(Knick kommt aus dem Hause.)

## 15. Auftritt.

Vorige. Knick.

Konst.: Sie, nehmen Sie die Tasche und tragen Sie sie auf das Zimmer von Herrn Habelmann.

Knick (erstaunt): Ich, ich . . .

Konst.: Flott, sonst mach ich Ihnen Beine. Sie sind wohl auch so einer, der das Trinkgeld gleich im Voraus haben möchte? (Drängt ihm die Tasche auf.)

Knick: Ja, was denn? Ich . . . ich bin . . .

Konst.: Ein Strohkopf sind Sie. Machen Sie nicht so'n dämliches Gesicht!

Knick: Was für eine ist denn das?

Habelmann: Meine Schwester; ja, sie hat so ihre Narren.

Knick: Karotten? Also ane lumpige Gemüse'händlerin und tritt hier auf wie . . .

Konst.: Na, wirds bald?

Knick (eilt mit der Tasche ins Haus): Ja, ja.

[Konstantia folgt ihm.]

Habelmann: Ach, die liebe gute Schwester, wenn sie nur nicht gar so temperamentvoll wäre! (Folgt ins Haus.)  
[Ella und Engler von rechts vorn.]

## 16. Auftritt.

Ella. Engler.

Engler: Was für einen wunderbaren Weg wir da gefunden haben, so im Gesträuch verborgen, ganz wie geschaffen für zwei Menschen, die sich . . .

Ella (pfeifig): . . . die sich nach Schatten sehnen. Ja, es ist furchtbar heiß.

Engler (für sich): Sie weicht mir aus. (Laut.) Das wollte ich allerdings nicht sagen. Fräulein Ella, hier in dieser schönen Gegend, wo einem das Herz aufgehen muß . . .

Ella: Richtig, das Echo wollten Sie mir erklären.

Engler: Ja, gewiß, aber nicht gerade jetzt.

Ella: Oh, ich bin sehr neugierig.

Engler: Das freut mich. Ich möchte Ihnen gern ein Geheimnis anvertrauen.

Ella: Und wenn ich nun schwachhaft bin?

Engler: Fräulein Ella, nehmen Sie es nicht auf die leichte Seite! Es ist etwas Furchtbares, was auf mir lastet.

Ella: Hu, mich gruselt so angenehm.

Engler: Ich bin so unvorsichtig gewesen, mir mein Herz stehlen zu lassen und muß mich nun selbst dem Richter stellen, umso mehr, als ich so verstockt bin, es gar nicht wiederhaben zu wollen, da es mir nur um Ersatz zu tun ist. Fräulein Staatsanwalt (ergreift ihre Hände), begnadigen Sie mich zu lebenslänglichem Kerker.

Ella (lachend): Zu Tode werde ich Sie sicher nicht verurteilen.

Engler: Und da Sie der Dieb sind, lassen Sie uns unser Verbrechen gemeinschaftlich büßen.

Ella (glücklich lächelnd): Aber vorläufig nur in Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt spricht das Urteil, und das ist in diesem Falle „Mama.“

Engler: Ella, Prachtmädel. (Beide umarmen sich.)

[Konstantia tritt in diesem Augenblicke aus dem Hause und gewahrt es.]

## 17. Auftritt.

Vorige. Konstantia, dann Habelmann und Knick.

Konst.: Ha, was ist das?

Ella (erschrocken): Mama!

Engler (ebenso): Der Staatsanwalt! Gott sei mit Sünder gnädig!

Konst.: Sie also sind dieser Herr Engler!

Engler: Jawohl, gnädige Frau, und ich darf mir wohl erlauben . . .

Konst.: Schweigen Sie! Was ich sah, überschritt schon die Grenzen des Erlaubten.

Ella (schüchtern): Mama!

Konst.: Ich will nichts hören. Gesehen habe ich schon genug.

Habelmann (mit Knick aus dem Hause kommend): Ja, wenn es durchaus nicht geht. Aber die Damen würden sehr gern hier wohnen.

Konst.: Ach, du kommst zur rechten Zeit, Habelmann. Das also ist die Pflichttreue eines silberhaarigen Oheims, daß er seine Anvertraute dem ersten besten Wildfremden in die Arme wirft.

Habelmann: Ja, was denn, was denn?

Engler: Herr Habelmann . . .

Konst.: Schweigen Sie! (Zu Habelmann): Ich kam eben dazu, wie sich die Beiden küßten.